

## **Reformationsfest 1. November um 10.15 Uhr in Eckenweiler (Els Dieterich)**

Mit Posaunenchor

### **1. Station: vor der Kirche**

#### **Vorspiel**

Votum und Begrüßung: Dieterich, Kirchentür öffnet sich und Luther tritt nach außen

Luther: Wie schön, dass ihr die Reformation feiert! Das weckt in mir viele Erinnerungen! Alles hat ja damals damit angefangen, dass ich als frisch gebackener Professor in Wittenberg Philipp Melanchthon kennen gelernt habe. Meine Güte: der konnte vielleicht gut Hebräisch – mit ihm habe ich das Alte Testament ganz neu kennengelernt. Er hat mir die besten Vorgaben dafür gegeben, die lieben alten Psalmen ins Deutsche zu übertragen

Lasst uns doch gleich mal den Psalm 46 miteinander beten: auf Deutsch natürlich – Latein können hier ja sicher nur die Wenigsten...

Psalm 46 : alle gemeinsam

Gebet: Luthers Morgensegen - Dieterich

Martin Luther: Ja, dieser Psalm hat uns in den schwierigen Zeiten des schlimmen Streites viel Kraft und Trost und Widerstandskraft gegeben. Ihr wisst ja, dass ich die Musik liebe und da ist daraus dann unsere evangelische Hymne geworden:

#### **Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ 1-4**

Luther ( hält die Bibel mit seiner Lutherrose hoch ) Wie schön, dass ihr bis heute meine Übersetzung der Bibel so hochschätzt! Ich habe gehört, dass eure Konfirmanden sie als Geschenk der Kirchengemeinde bekommen – das freut und ehrt mich natürlich sehr!

Die Bibel war es nämlich, die für mich die schönste Entdeckung bereithielt: Nicht nur ich, alle Menschen um mich herum lebten damals in ständiger Angst vor Gott. Wie sollten wir denn seinem gerechten Zorn entkommen? Keiner von uns schaffte es, wirklich alle Gebote ständig zu erfüllen. Selbst im Kloster gelang es mir nicht, Gottes Willen gerecht zu werden. Das hat mich zutiefst verstört und bekümmert. Ihr könnt euch deshalb kaum vorstellen, wie erleichtert ich war, als ich Im Brief des Apostels Paulus entdeckte, dass alle Menschen nur dank der Gnade Gottes erlöst und befreit leben können. Der

Dreh- und Angelpunkt von Gottes Gnade ist für uns der Glaube an Jesus Christus: hört euch das mal an:

**Schriftlesung: Römer 3, 21 -24, 28**

Luther: Als ich das gelesen hatte, veränderte sich alles für mich. Gott ist kein rachsüchtiger Rächer, Gott ist wie ein glühender Backofen voller Liebe. Er hat seinen Sohn geschickt, damit wir gerettet werden! Und das Ende vom Lied kennt ihr ja: ich musste einfach gegen diesen abscheulichen Ablasshandel protestieren. Am 31 Oktober 2017 habe ich meine 95 Thesen an die Kirchentür der Schlosskirche in Wittenberg gehämmert: Aus Rücksicht auf eure schöne Kirchentür klebe ich sie heute einfach vorsichtig an. Aber ich konnte einfach nicht länger schweigen: Vor Gott gelten keine Leistungen und Verdienste – also kann ich mich auch nicht mit Geld von meiner Schuld freikaufen – damals ging mir ein Licht auf: wir müssen die Kirche verändern, reformieren – so kann es nicht weitergehen!

**Lied: „Nun lob mein Seel den Herren 289,1 und 4**

**2. Station: Vor der Kirche unten – in einer Feuerschale lodert ein Feuer**

Luther: Dank der Erfindung des Buchdrucks verbreiteten sich meine Thesen wie ein Lauffeuer in ganz Europa. Kein Wunder, dass da die Kirchenoberen versuchten mich mundtot zu machen und diesen kleinen Mönch in Wittenberg, der an der Macht der Kirche rüttelte, zum Schweigen zu bringen. Erst versuchten sie es mit gelehrten Disputationen. Aber meine Gegner konnten meine Argumente nicht widerlegen. Im Gegenteil: erst durch diese Auseinandersetzungen gewann ich noch mehr Klarheit: und so entstanden dann die vier großen und bis heute gültigen Sätze der Reformation: Sola Scriptura – allein die Bibel hat Gültigkeit. Sola gratia – allein die Gnade Gottes rettet uns. Sola fide – allein der Glaube schenkt uns Vertrauen in die Liebe Gottes. Solus Christus – nur Christus ist unser Retter und Erlöser.

Luther tritt mit der Bannbulle des Papstes zur Feuerschale hinunter

Als dann die Bannbulle des Papstes aus Rom in Wittenberg ankam, indem er mich mit einem Lehrverbot zum Schweigen bringen wollte, da hab ich im Vertrauen auf Christus etwas Spektakuläres gemacht: ich hab sie vor aller Augen einfach ins Feuer geworfen

Verbrennen der Papstbulle – Feuerschale

**Lied: „In Christus ist mein ganzer Halt“ NL 163, 1-4**

### **3. Station – vor der Kirche**

Luther: Was soll ich sagen? Mein Beispiel hat den Menschen damals Mut gemacht. Überall im ganzen Reich, in allen Fürstentümern und Grafschaften lehnten sich die Menschen gegen den Ablasshandel und andere Missstände in der Kirche auf. Deshalb wurde ich 4 Jahre später zum Reichstag nach Worms befohlen. Das war wirklich beängstigend, kann ich euch sagen: da saßen der Kaiser, die Bischöfe und Kardinale, die Fürsten und Grafen zu Gericht über mich. Sie verlangten, dass ich alles, woran ich und so viele Menschen glaubten, was wir in der Bibel entdeckt hatten über Gottes Liebe und Güte, dass ich das alles widerrufe. Ich hatte wirklich große Angst, denn ich erinnerte mich an Johannes Hus, den sie damals in Konstanz zur Todesstrafe verurteilten und verbrannten. Aber schließlich brach es einfach aus mir heraus: Hier stehe ich und kann nicht anders – ich halte fest an allem, was ich in der Bibel entdeckt habe.

**Lied: „Ist Gott für mich, so trete“ 351, 1-3**

Dieterich: Die Strafe für diese Frechheit folgte auf dem Fuße. Luther wurde „vogelfrei“ erklärt: jeder hätte ihn auf seiner Heimreise ermorden können.

**Luther verlässt die Kirche und wandert Richtung Pfarrhaus – nur wenige Schritte entfernt, wird er von einer Räuberbande überfallen ( Konfirmanden ), die ihn packen und entführen – Richtung Pfarrhaus**

Dieterich: Ein Glück, dass Luther mächtige Freunde hatte: sein Kurfürst, Friedrich der Weise, lies ihn entführen und auf die Wartburg nach Eisenach bringen, wo Luther als Junker Jörg versteckt an seiner Übersetzung der Bibel arbeitete, die bis heute unsere Sprache und unseren Glauben prägt.

**Segensbitte: „Sei Lob und Preis dem Herren“ 289,5**